



Juso-Landeskonferenz

08./09. Oktober 2016

Hannover

Beschlussbuch

Inhalt

SÄ Änderungsantrag „Richtlinie zur Arbeit der Jusos im Landesverband“	5
A1 Meine Arbeitsplatzsuche darf nicht an der Sprache scheitern	10
A2 Menschenrechte konsequent und überall einfordern – dubiose medizinische Konversionstherapien in Deutschland das Handwerk legen	10
A3 My degree is not worthless. 我的学位就不值钱了。 Mi título no sirve para nada. Benim derecesi değersiz değildir.	11
A4 Verpflichtende Ethikschulungen für Führungskräfte	11
A5 Erhalt des eigenständigen Berufsbildes der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	12
A6 Für einen besseren Jugendarbeitsschutz!.....	13
A7 Für einen besseren Jugendarbeitsschutz!.....	14
A8 Unsere Erzieher*innen brauchen eine berufsorientiertere Ausbildung!	15
A9 Kündigungsrecht reformieren.....	15
A10 Erweiterung des Kündigungsschutzes.....	16
A11 Übernahme der Kosten von niedersächsischen Lehrkräften bei Klassenfahrten	16
A12 Unsere Auszubildenden brauchen eine bessere Unterstützung!	16
B1 „Lernfabriken ... Meutern“	18
B2 Besserer Informatik Unterricht an den niedersächsischen Schulen.	19
B3 Klassenteiler	20
B4 Zugang zur Bildung von Nicht EU-Bürgern	20
B5 Mehr Gesundheit, weniger Leistungsdruck! Schulsport soll endlich wieder Spaß machen	21
B6 Politikunterricht ausbauen - Demokratie stärken.....	21
B7 25-Juso-Thesen zur Bildungspolitik.....	23
E1 Weltraumpolitik voranbringen – wissenschaftlich, nachhaltig, internationalistisch	30
E2 Global denken – Global mitverhandeln.....	31
E3 Liebe kennt keine Grenzen – auch nicht beim Visum	33
E4 Europäische Solidarität leben.....	34
E5 Antrag für die sofortige Unterbrechung der TTIP- und CETA-Verhandlungen in ihrer jetzigen Form	36

E6 Europa muss zusammenwachsen	36
E7 Europa muss zusammenwachsen	37
F1 ÖPNV durch KFZ-Steuer mitfinanzieren	38
F2 Erhöhung und Reform der Erbschaftssteuer	38
F3 Erbschaftssteuer gerecht gestalten.....	38
F4 Abschaffung der Menstruationssteuer- Stop taxing my period.....	39
Fem1 „Wer hat Angst im Dunklen?“ – Angsträumen entgentreten	40
Fem2 Gelebter Feminismus	41
Fem3 Gendergerechte Ausrichtung des Landesverbandes	48
Fem4 Weil du auch ein Mensch* bist – So sehen wir unseren Feminismus im 21. Jahrhundert	49
Fem5 Weil auch du ein Mensch* bist – Unser gemeinsamer Kampf für eine menschliche Gesellschaft	54
Fem6 Wie wir gendern - So sehen wir unseren Feminismus im 21. Jahrhundert!	60
Fem7 Geschlechtergerechte Sprache in öffentlichen Schreiben des Landes Niedersachsen.....	62
I1 Al-Quds-Tag	63
I2 Solidarität mit Israel – Gegen jeden Antisemitismus und Antizionismus!	63
I3 Solidarität mit Israel – Gegen jeden Antisemitismus und Antizionismus!	68
IR1 Asylrechtsverschärfungen - Nicht mit uns!	73
IR2 Asylrechtsverschärfungen - Nicht mit uns!	75
IR3 Demonstrationsrecht ermöglichen – unverhältnismäßigen Gewalteinsatz verhindern.....	78
IR4 Schünemanns Erbe beseitigen: Für ein zeitgemäßes, demokratisches Versammlungsrecht!	80
IR5 Umfassende Gleichstellung nicht-heteronormativer Lebensweisen	80
IR6 Vorratsdatenspeicherung, Aufweichung von Verschlüsselungen, Einbau von Hintertüren.....	80
IR7 Schutzlosigkeit beenden	81
IR8 Schutzlosigkeit beenden	81
IR9 Radiologische Untersuchungsverfahren stoppen	82
IR10 Unerwünschten Hilfssheriffs Grenzen aufzeigen – „Bürgerwehren“ strafrechtlich sanktionieren	82

IR11 Helm ab, Hirn rein – Gegen die Diskriminierung von trans*- und intersexuellen Menschen bei Polizei und Feuerwehr.....	82
IR12 Antrag zur Prüfung auf Änderung des niedersächsischen Kommunalwahlrechtes in Bezug auf das passive Wahlrecht	83
IR13 Abschaffung des Blasphemie-Paragraphen	83
IR14 Online-Einreiseverfahren für Asylantragssteller*innen.....	83
IR15 Cannabis.....	84
L1 Landwirtschaft und Verbraucher*innenschutz gerechter gestalten.....	85
L2 Kennzeichnung tierischer Bestandteile in Lebensmitteln	86
L3 Verbot von Eiern aus Käfighaltung in Fertiggerichten.....	87
O1 Gelebter Feminismus- auch auf Parteitage.....	89
O2 Liebe SPD, bitte unterstütze deine Ehrenamtlichen.....	89
O3 Ortsvereine stärken – für dauerhafte Basisbeteiligung!	90
S1 Antrag zur Beteiligung an einem Antifaschistischen Nachrichtenportal der Jusos Niedersachsen.	91
S2 Mehr Demokratie wagen.....	92
S3 Demokratie darf nicht nur theoretisch existieren – Rechtspopulismus mit logischen Argumenten entgegentreten	93
S4 Faschismus oder Nationalsozialismus? – Let’s say it right!	94
S5 Politische Jugendarbeit ernst nehmen.....	96
S6 Lieber politisch korrekt als politisch falsch.....	97
Soz1 Sozialer Wohnungsbau	100
Soz2 Krankheit darf nicht Armut heißen.....	100
Soz3 Rundfunkgebührenbefreiung FSJ/BFD.....	101
Soz4 Gleichberechtigte Aufteilung des Elterngeldes	101
U1 Besteuerung von Plastiktüten.....	102
U2 Plastiktüten eindämmen.....	102
V1 Maut für Fernbusse.....	104
V2 Fördermittel für den kommunalen ÖPNV durch den Bund	104
V3 Fahrkartenautomaten ab in die Züge.....	104

W1 Industrie 4.0.....	105
Ini1 Initiativantrag „Übernahme der Konferenzessenskosten durch den Landeverband“	107
Ini2 Maschinen zahlen unsere Rechnung.....	107
Ini3 „Hauptsache, ihr habt Spaß!“ – Für mehr Spaßanträge auf Juso Landeskonferenzen	107

L1 Landwirtschaft und Verbraucher*innenschutz gerechter gestalten

Die Landwirtschaft und die dadurch entstandene Kulturlandschaft prägt unsere Region unübersehbar. Wie auch bei allem Anderen, ist auch die Landwirtschaft in Niedersachsen nicht von Veränderungen verschont geblieben. So wurden in den letzten Jahren und Jahrzehnten aus einfachen Bauern*Bäuerinnen Energieversorger*innen mit Biogasanlagen, Blockheizkraftwerken und Solarkollektoren, „Tierfabrikant*innen“ mit riesigen Mastställen

Natürlich gehen diese Entwicklungen auch nicht spurlos an den Bürgerinnen und Bürgern unserer Städte und Gemeinden vorbei. Vielfach regt sich Widerstand gegen den Neubau von Mastställen und Biogasanlagen.

Wir wollen auch in der Landwirtschaft ein stärkeres Miteinander, und eine bessere Rücksichtnahme untereinander. Hier sind zum einen die Verursacher und die Betroffenen gefragt, zum anderen aber auch die Handelnden in Politik und Gesellschaft. So war es dringend notwendig die gesetzlichen Grundlagen des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) und des Baugesetzbuches (BauGB) zu überarbeiten, und den Kommunen vor Ort mehr Mitspracherecht einzuräumen. Weitere wichtige Themen werden aber auch die Einhaltung des Tierschutzes in Mastanlagen und das Verbot von genmanipulierten Lebensmitteln sein. Wir wollen mithelfen, eine gerechtere Landwirtschaftspolitik zu gestalten.

Was müssen Landwirt*innen und Erzeuger*innen tun, um deren Akzeptanz vor Ort zu verbessern? Diese Frage haben wir uns gestellt und folgende Forderungen hierzu aufgestellt:

- Es müssen Foren geschaffen werden, um Landwirt*innen und Erzeuger*innen Gespräche mit der Bevölkerung und Verbraucher*innen in einer unaufgeregten und entspannten Atmosphäre zu ermöglichen.
- Vor allem Landwirt*innen müssen zu mehr Transparenz bei der Haltung von Tieren animiert, gegebenenfalls auch gezwungen werden.
- Unter einer Kampagne „Transparenz im Stall“ können z.B. in Zusammenarbeit mit den der Landwirtschaft nahestehenden Vereinen und Verbänden Aktionen zur weiteren Verbesserung der Transparenz initiiert werden.
- Ebenso müssen bessere und höhere Qualitätsstandards bei der Erzeugung von Lebensmitteln geschaffen, falls nötig weiterentwickelt und vor allem deren Einhaltung kontrolliert werden.

Die Vielfalt des Warenangebots in Deutschland, sei es im Laden oder auch im Internet ist mittlerweile unermesslich geworden. Hier den Überblick zu behalten fällt oft schwer. Noch schwerer

fällt es gute und schlechte Produkte auf Anhieb voneinander zu unterscheiden, sei es Gesundheitsgefährdung oder einfach nur schlechte Qualität.

Wie soll Verbraucher*innenschutz in Zukunft gestaltet werden, und wo besteht dringender Verbesserungsbedarf? Diese Frage haben wir uns gestellt und folgende Forderungen hierzu aufgestellt:

- Wir wollen vor allem in der Gastronomie als Lebensmittel verarbeitende Betriebe, aber auch in Lebensmittel herstellenden Betrieben vermehrte, öfter auch unangekündigte Kontrollen mit klaren Zuständigkeiten.
- Vor dem Hintergrund eines besseren Verbraucher*innenschutzes aber auch angesichts der immer stärker werdenden Lebensmittelallergien und -intoleranzen fordern wir mehr Transparenz bei der Kennzeichnung von Inhaltsstoffen.
- Dabei muss auch die genaue Herkunft von Komponenten und Rohstoffen wie z.B. Eiern als Käfig- oder Freilandhaltung gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung hat vor dem Hintergrund der Inklusion selbstverständlich barrierefrei zu sein.

Angenommen

L2 Kennzeichnung tierischer Bestandteile in Lebensmitteln

Die Zutatenlisten mancher Produkte sind für viele Verbraucher*innen nur schwer zu deuten. Lebensmittel enthalten dabei teilweise lange Listen an Zusatzstoffen oder unverständliche E-Nummer oder auch undefinierte Aromen. Gesetzeslücken helfen den Herstellern dabei zusätzlich, bestimmte Bestandteile nicht ausweisen zu müssen. Hierzu zählen insbesondere Hilfsstoffe, die bei der Produktion des Lebensmittels eingesetzt werden, aber im Endprodukt nicht enthalten sind, wie z.B. Gelatine in Säften oder Hausenblasen bei Weinen, die zur Klärung der Produkte dienen. Es sind aber auch andere Stoffe nicht kennzeichnungspflichtig, obwohl diese im Endprodukt enthalten sind, wie z.B. Schweineborsten in Mehl oder tierische Aromen, die lediglich als Aroma deklariert sind.

Für einen immer größer werdenden Anteil der Verbraucher*innen stellt diese Praxis ein Problem dar.

Da sich zunehmend mehr Menschen dazu entscheiden, den Anteil tierischer Produkte an ihrer Nahrung zu reduzieren oder sie ganz vom Teller zu streichen, werden eine Vielzahl von Verbraucher*innen vor zusätzliche Herausforderungen beim Einkaufen gestellt, da diese sich anderweitig über die Produkte in ihrem Einkaufskorb informieren müssen. Die mangelnde